

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorbemerkung zur Werkausgabe</i>	9
<i>Vorwort zur ersten Ausgabe 1964</i>	13
<i>Einleitung</i>	15
<i>A. Wissenschaftstheoretische Grundlegung</i>	
Vorbetrachtung	21
I. Das Problem der Geltungsbegründung empirisch-wissenschaftlicher Allgemeinaussagen	
1. Die Fragwürdigkeit des Induktionsprinzips	25
2. Die Prinzipien der »Realisation« und »Exhaustion« (Dingler)	31
3. »Integrationswert« und »empirischer Wert« von Theorien	35
II. Das Experiment	
1. Experimentelles Forschen als »herstellende Realisation«	42
2. Die vier »Formalstufen« des Experimentierens	45
III. Das »Repräsentanz«-Problem	48
<i>B. Exkurs über den dreifachen Gegenstand der Psychologie</i>	
Vorbetrachtung	57
I. »Erlebnisse als solche« (»Phänomene«) als Gegenstandsart der Psychologie	
1. Unklarheiten über den Sinn der »phänomenalen« Vorgehensweise in der Psychologie	59
2. Versuch der Entwicklung einer eindeutigen und begründbaren Konzeption über Wesen und Funktion der »Phänomenanalyse« innerhalb der psychologischen Forschung	63
II. Die »anschauliche Welt« als Gegenstandsart der Psychologie in Abhebung von der »metrischen Weltform«	70
III. »Andere Menschen« als konkrete, in unserer Alltagswelt vorfindbare Individuen als Gegenstandsart der Psychologie	
1. Die Operation der »Gewinnung« der psychologischen Gegenstandsart »andere Menschen«	76
2. Die Verfehltheit des behavioristischen Verbots der wissenschaftlichen Verwertung von Daten über den »anderen Menschen« als »fremdes Zentralglied« (mit zugeordnetem »Gegenglied«) (Avenarius)	82
3. »Umgebung« und »Situation«	87
4. Abschließende Bemerkungen	89

IV. Übergreifende Betrachtung der drei psychologischen Gegenstandsarten	90
V. Das Experiment innerhalb der drei psychologischen Gegenstandsarten	
1. Das »Veranschaulichungsexperiment« als »uneigentliche« Experimentierweise innerhalb der Gegenstandsart »Erlebnisse als solche«	94
2. Das Experiment innerhalb der Gegenstandsart »anschauliche Welt«	100
3. Das Experiment innerhalb der Gegenstandsart »andere Menschen«; das »materialschaftende« Experiment als »uneigentliche« Experimentierweise	102
4. Der Tatbestand »Versuchsperson« beim Experimentieren innerhalb der drei psychologischen Gegenstandsarten; das Problem der »Verdinglichung« des Menschen im psychologischen Experiment	104
 C. Das »Repräsentanz«-Problem bei psychologischem Experimentieren	
I. Vorbereitende Überlegungen	
1. Die Identifizierung von »theoretischen Sätzen« an experimentellen Untersuchungen	113
2. Unterscheidende Kennzeichnung verschiedener Arten von »Repräsentanz«	121
II. Die »Subjekt-Repräsentanz«	
1. Vorüberlegungen	128
2. »Subjekt-Repräsentanz« bei begrenzten Klassenbestimmungen über Menschen	131
3. »Subjekt-Repräsentanz« bei unbegrenzten Klassenbestimmungen über Menschen	138
4. Spezielle Betrachtung des Problems der »Subjekt-Repräsentanz« bei »typisierenden« Klassen- oder Ordnungsbestimmungen	142
III. Die »Umgebungs-Repräsentanz«	
1. Das Problem der »Umgebungs-Repräsentanz« innerhalb der Gegenstandsart »anschauliche Welt«; die »anschauliche Welt überhaupt« und die »natürliche, normale anschauliche Welt«	146
2. Der »Häufigkeits«-Ansatz der Charakterisierung der »natürlichen, normalen anschaulichen Welt«; Problematik dieses Ansatzes; kritische Analyse des brunswikschen Konzeptes »ecological representativeness«	150
3. Der phänomenanalytische Ansatz der Charakterisierung der »anschaulichen Welt«	
a) Entwicklung eines Systems von Ordnungsbegriffen zur Kennzeichnung der »anschaulichen Welt«	155

b) Die »Umgebungs-Repräsentanz« bei dem Versuch der phänomenalen Heraushebung einer »natürlichen, normalen anschaulichen Welt«; Problematik eines solchen Versuchs	159
c) Die »Umgebungs-Repräsentanz« für die »anschauliche Welt überhaupt«	164
4. »Optimale Repräsentanz« bei Theorien innerhalb der Gegenstandsart »anschauliche Welt«	
a) Exemplarische Behandlung einer »wahrscheinlichkeitstheoretischen« Wahrnehmungskonzeption	167
b) Kurze Darstellung weiterer Beispiele	174
5. »Faktische Repräsentanz« bei Theorien innerhalb der Gegenstandsart »anschauliche Welt«	178
6. Das Problem der »Umgebungs-Repräsentanz« innerhalb der Gegenstandsart »andere Menschen«: »Person-Repräsentanz«	
a) Die allgemeine Eigenart des Problems der »Person-Repräsentanz«	180
b) Behandlung des Problems der »Person-Repräsentanz« analog zum Problem der »Subjekt-Repräsentanz«	182
c) »Person-Repräsentanz« innerhalb der experimentellen Ausdrucksforschung	187
IV. Die »Handlungs- und Erlebens-Repräsentanz«	
1. Allgemeine Vorüberlegungen	195
2. Klassifikatorische Erörterungen	
a) Klassifikation der Bestimmungen über die »experimentelle Realität« unter Berücksichtigung des »Lebensraumes« der »Versuchsperson«	197
b) »Pragmatische« Klassifikation der Bestimmungen über die »theoretische Realität« in Analogie zur Klassifikation der Bestimmungen über die »experimentelle Realität«	205
3. Über die »Konstruktion« psychologischer Theorien	
a) Konstruktive und realitätsbezogene Aussagen	208
b) Die unzulässige »Vergegenständlichung« von Constructs in psychologischen Theorien	211
4. Das Problem der Wahl von »Lebensraum«-Bestimmungen zur Redefinition von theoretischen Konzeptionen in »experimentellen Sätzen«	
a) Der »operationale« Ansatz in der Psychologie: Die Ausschaltung von »Lebensraum«-Bestimmungen aus »experimentellen Sätzen«	228
b) Die Konsequenzen der Ausschaltung von »experimentellen« »Lebensraum«-Bestimmungen für die psychologische Theorienbildung	235

5. Die definitorische Grundvorschrift der Herstellung einer »kategorialen« Entsprechung zwischen »theoretischen« und »experimentellen« Bestimmungen	
a) Allgemeine Kennzeichnung und Rechtfertigung der »definitorischen Grundvorschrift«	257
b) Beispiele für die Nichtbeachtung der »definitorischen Grundvorschrift«: Inkongruenzen zwischen »theoretischen« und »experimentellen« »Lebensraum«-Bestimmungen	260
c) Beispiele für die Nichtbeachtung der »definitorischen Grundvorschrift«: Inkongruenzen zwischen »theoretischen« und »experimentellen« Bestimmungen bei der Verwendung sprachlicher Äußerungen von Versuchspersonen in experimentellen Anordnungen	266
6. Die spezielle Problematik der »Repräsentanz« von »experimentellen Sätzen« für »theoretische Sätze« (über »Handlungen und Erlebnisse«) bei Beachtung der »definitorischen Grundvorschrift«	
a) Die Beliebigkeit der Herleitung »experimenteller Sätze« aus »theoretischen Sätzen« (über »Handlungen und Erlebnisse«)	275
b) Gesichtspunkte für eine verbindliche Herleitung »experimenteller Sätze« aus »theoretischen Sätzen« (über »Handlungen und Erlebnisse«) nach dem »Repräsentanz«-Kriterium	294
<i>Nachwort: 17 Jahre später. (Zur Neuauflage 1981)</i>	317
<i>Literaturverzeichnis</i>	321
<i>Namenverzeichnis</i>	331
<i>Sachverzeichnis</i>	333